

Blumen des Meeres

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **13 (1920)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

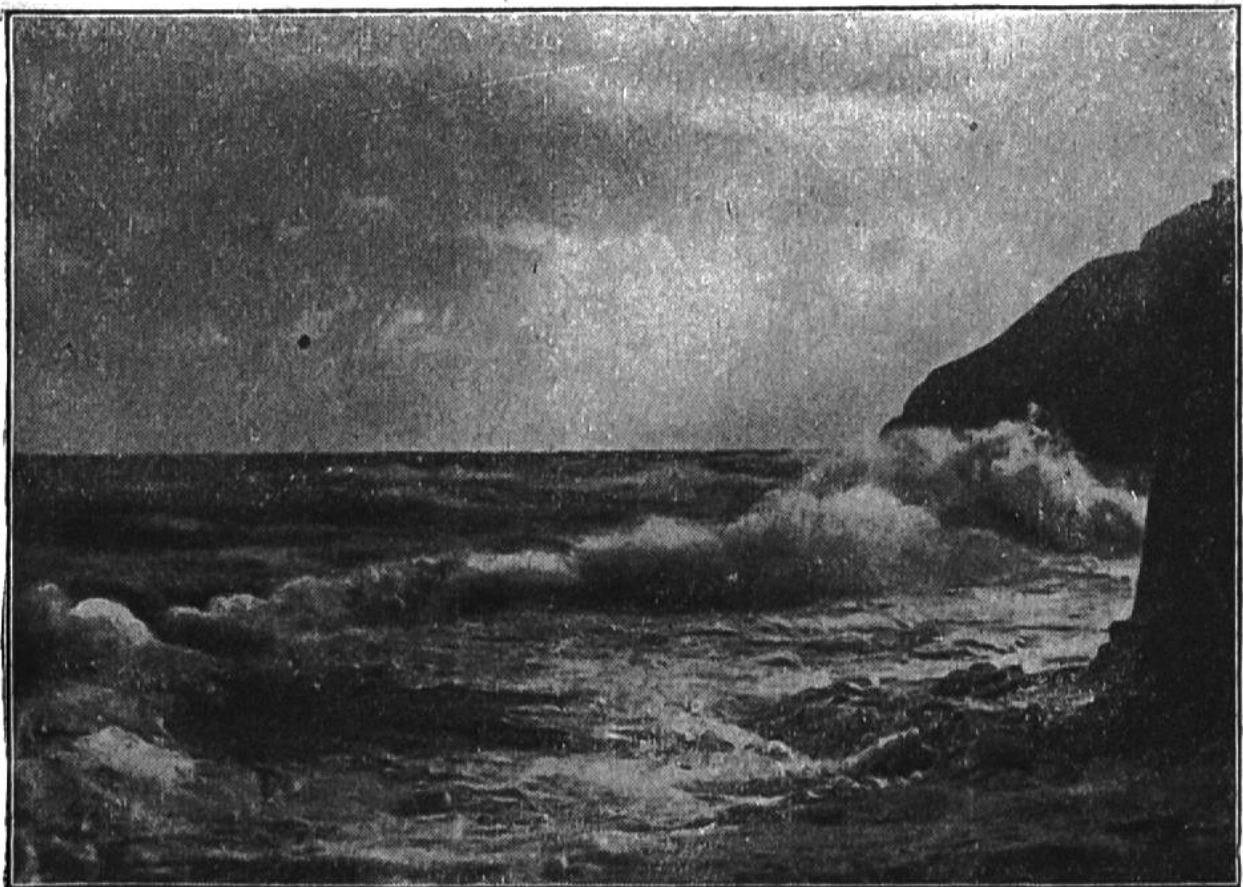
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

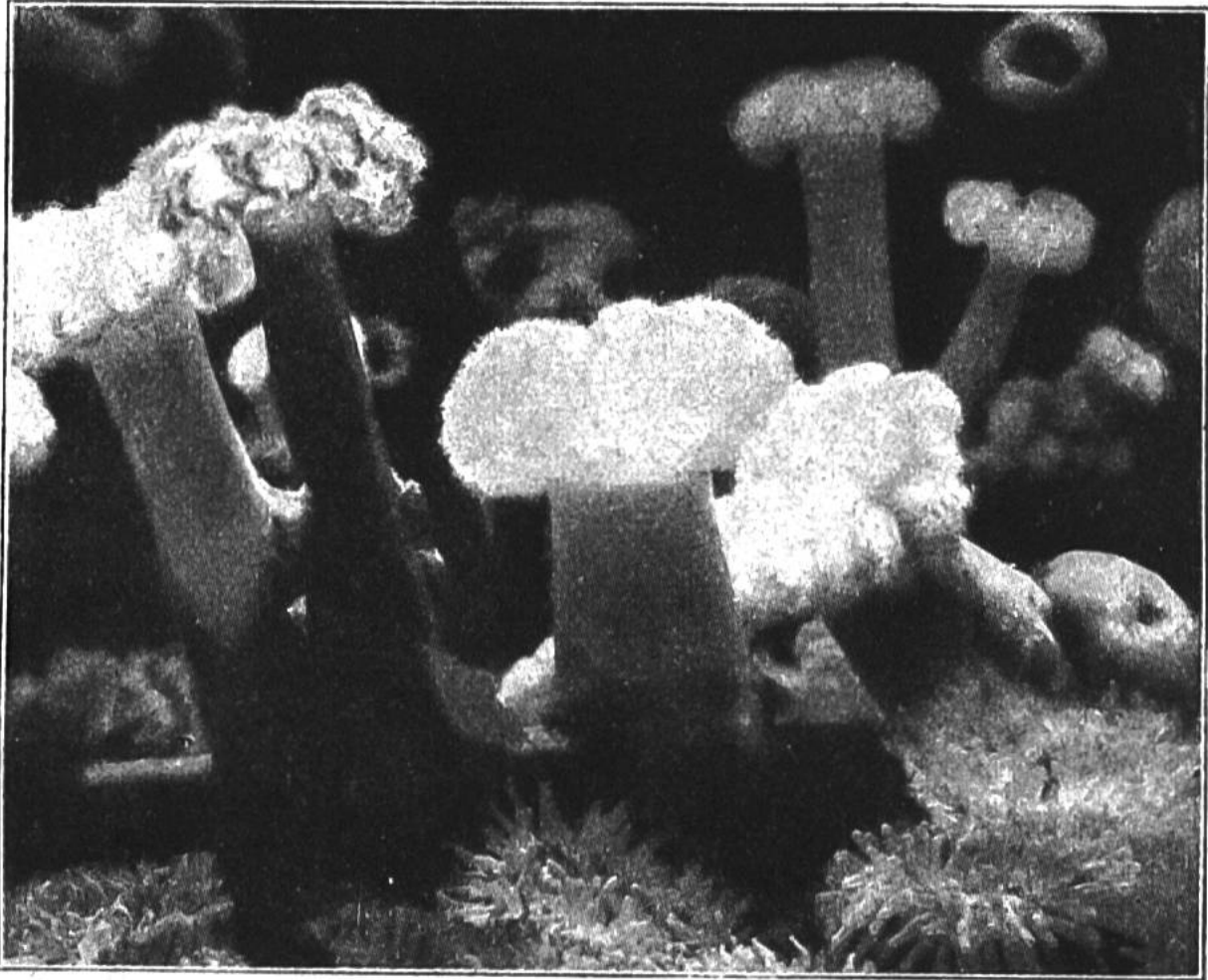
massen entstehen, verursacht. Die Griechen sahen irrthümlicherweise in der Statue ein Denkmal zu Ehren des vor Troja durch Achilles getöteten Helden Memnon, eines Sohnes der Eos, der Göttin der Morgenröthe. Die ersten Sonnenstrahlen, welche die Statue bei Tagesanbruch trafen, deuteten sie in poetischer Weise als einen Gruss der Mutter an den Sohn, den dieser durch den sonderbaren Laut erwiderte.

BLUMEN DES MEERES.

Eine Hauptzierde der Aquarien bilden die Seeanemonen oder Aktinien, jene über alle Meere verbreiteten Polypen, deren blumenhafte Gestaltung und Farbenpracht einen Vergleich mit unseren schönsten Blumen rechtfertigt. Sie kommen meist in den Strandzonen in Tiefen von 15—30 cm vor, wo sie so fest wurzeln, dass der Sammler Mühe hat, sie von ihrem Standort loszulösen. Hinter der äussern Schönheit, der leuchtenden Farbenpracht und dem stillen,



STÜRMISCHES MEER. Naturaufnahme.



Seenelken und Seerosen aus dem grossen Aktinien-Aquarium der Biologischen Anstalt auf Helgoland.

bescheidenen Wesen der wundersamen Tiere verbirgt sich die äusserste Gefrässigkeit. Meermuscheln, Austern, Stücke Fleisch, was in den Bereich ihrer Fühler oder Fangarme kommt, wird hinuntergewürgt. Während der Verdauung bleiben sie ruhig geschlossen, um sich alsdann wieder strahlend zu entfalten. War die geschlossene Aktinie schmutzig, unscheinbar gefärbt, so entwickelt sie in gesättigtem Zustand eine wunderbare Weichheit der Farben und Farbenschattierungen. Ein weiches Wogen, leichtes Biegen und Schwellen geht durch den ganzen Körper, dessen Wandungen durchscheinend werden, als wären sie von mattem Glas oder feinstem Porzellan.